



Im Dorfcafé Münster ist Andreas Haas sein eigener Chef und nicht mehr wie im Wiesinger Restaurant auf Personal angewiesen. Foto: Dähling

Zugesperrt wegen Personalproblemen

Wiesing – Gute Küche, volle Hütte: Der Dorfwirt in Wiesing unter der Führung von Andreas Haas schien zu laufen. Dass Haas dennoch nach 2,5 Jahren kürzlich die Segel strich, überraschte daher. „Aber das war ein Fass ohne Boden“, resümiert der Gastwirt. 200.000 Euro habe ihn die Erfahrung gekostet, die zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt startete. „Wir hatten erst drei Wochen offen, dann mussten wir wegen Corona wieder zusperren.“ Hilfgelder habe es keine gegeben bzw. mussten zurückgezahlt werden. „Weil der Dorfwirt als Betriebs-erweiterung zum Dorfcafé Münster gesehen wurde, das ich seit sieben Jahren betreibe“, schildert Haas. Drei Gutachten, viel Streit mit dem Finanzamt und horrenden Steuerberatungskosten zerrten an Haas’

Nerven. Dazu explodierende Energiekosten und Lebensmittelpreise. Hauptgrund für die Schließung sei aber das Personalproblem gewesen. „Gutes Personal war kaum zu finden: Die Lohnforderungen waren immens, das Können oft gering“, meint Haas. Unter 2000 Euro netto für 40 Stunden finde sich nicht mal mehr ein Tellerträger. Von den Quereinsteigern hätten es viele wieder gelassen. „Die waren das viele Gehen im Service nicht gewohnt“, sagt Haas. Vier Mal habe man versucht, seinen Koch abzuwerben. Das ließ die Lohnspirale weiter steigen. Monatelange Krankenstände von Mitarbeitern hätten die Situation weiter verschärft. Jetzt betreibt Andreas Haas nur mehr das Dorfcafé in Münster: „Das kann ich allein machen.“ (ad)